

Pressemitteilung

Ulm, 20. September 2012

Neueröffnung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums in Ulm

Pünktlich zum Tag der seelischen Gesundheit ist es soweit: Das Gemeindepsychiatrische Zentrum Ulm wird nach einer längeren Umbauphase neu eingeweiht. Das Zentrum bündelt eine Reihe unterschiedlicher Angebote für psychisch kranke Menschen in einem Hause und hat es sich zur Aufgabe gemacht, elementarer Bestandteil des ambulanten psychiatrischen Versorgungssystems in Ulm zu werden.

Der Umbau des Gemeindepsychiatrischen Zentrums (GPZ) in Ulm nähert sich dem Ende. Am 10. Oktober, dem Tag der seelischen Gesundheit, wird das seit 2004 in der Bleichstraße 1/2 beheimatete Zentrum eingeweiht. Neu ist vor allem das Bistro / Café im Erdgeschoss, das eine erste Anlaufstelle für Psychiatrieerfahrene aus Ulm und dem Alb-Donau-Kreis in heller, freundlicher Atmosphäre bietet und über einen zusätzlichen, barrierefreien Eingang erreichbar ist. Das Bistro / Café ist fester Bestandteil des GPZ-Angebots. Ein Besuch hier verpflichtet jedoch nicht zur Nutzung der weiteren im GPZ integrierten Einrichtungen, wozu die Tagesstätte für Psychiatrieerfahrene, der Sozialpsychiatrische Dienst und die Psychiatrische Institutsambulanz gehören, die sukzessive ihre Arbeit im neuen GPZ aufnehmen werden.

Die Tagesstätte für Psychiatrieerfahrene bietet ein offen zugängliches Angebot für Menschen mit psychischer Erkrankung im Bereich der Unterstützung zur Alltagsgestaltung und gesellschaftlichen Teilhabe, Arbeits- und Beschäftigungsangebote und der Freizeitgestaltung. Unter fachlicher Anleitung können hier praktische Erfahrungen für den ersten Arbeitsmarkt erworben werden. Die wechselnden Angebote im Bereich Freizeitgestaltung umfassen Spaziergänge, Museumsbesuche oder Filmvorführungen mit dem Ziel, soziale Kontakte zu knüpfen und eine sinnvolle Strukturierung der täglichen Freizeit zu erfahren. Weiter kann gegen ein geringes Entgelt der tägliche Mittagstisch genutzt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes beraten und begleiten Menschen bei persönlichen Problemen sowie in Krisensituationen, und können im Bedarfsfall an weitere Hilfsangebote oder Unterstützungsmaßnahmen vermitteln, während in der Psychiatrischen Institutsambulanz fachärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

Der im GPZ ansässige Sozialpsychiatrische Dienst sowie die Tagesstätte für Psychiatrieerfahrene sind beide Teil des RehaVereins für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V., der Träger verschiedener sozialpsychiatrischer und sozialintegrativer Einrichtungen und Dienste in Ulm und Heidenheim ist. Das Angebot der Psychiatrischen Institutsambulanz ist eine Kooperation zwischen dem RehaVerein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V. und der Universitätsklinik Ulm. Ein wichtiger Bestandteil der Angebote im GPZ besteht außerdem in der Einbindung ehrenamtlicher Gruppen wie der Aktivgruppe von Psychiatrieerfahrenen und anderer Selbsthilfe- und Angehörigengruppen mit dem Ziel, soziale Kontakte auch außerhalb eines professionellen Umfelds zu fördern.

Leistungsträger sind die Stadt Ulm und der Alb-Donau-Kreis sowie das Land Baden-Württemberg. Für die NutzerInnen der Angebote entstehen keine Kosten. Nähere Informationen erhalten Sie hier:
Tagesstätte für Psychiatrieerfahrenere
Bleichstraße 1/2
89077 Ulm
Tel. 0731 382107
Email: tagesstaetteulm@rehaverein.de

Für Informationen zu weiteren Angeboten und Einrichtungen wenden Sie sich bitte an uns oder besuchen Sie unsere Homepage:
RehaVerein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.
Innere Wallstr. 6
89077 Ulm
Tel. 0731 22833
Homepage: <http://www.rehaverein.de>

Hintergrundinformationen

„Das gesellschaftliche Tabu nicht über psychische Erkrankungen zu reden, endlich brechen zu können“, das ist die Hoffnung, die Edeltraud Klingler mit der Neueröffnung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Ulm verbindet. Frau Klingler ist Teil der Aktivgruppe von Psychiatrieerfahreneren, die sich aus der Tagesstätte für Psychiatrieerfahrenere heraus gegründet hat. Psychisch kranke Menschen aus der Isolation herauszuholen, Freude am Leben zu vermitteln und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen, so fasst die Dame mit den weißen Haaren das Hauptziel der Gruppe zusammen. Als gelernte Kauffrau hat sie die Aufgabe der Schatzmeisterin inne, aber auch sonst engagiert sie sich mit Leidenschaft und Begeisterung in der Organisation der regelmäßigen Aktivgruppentreffen. Meist wird spontan und vor allem gemeinsam entschieden, was unternommen wird: ob Minigolf, Eis essen oder Ausflüge in die Umgebung.

Doch soll nicht nur die Freizeit gestaltet und gemeinsam verbracht werden. Die Treffen dienen auch dem Austausch von Informationen, die den Alltag für psychisch erkrankte Menschen erheblich erleichtern können, wie die Beantragung von Haushaltshilfe. Daneben werden neue Gruppenmitglieder unterstützt und auf Wunsch auch begleitet bei Behördengängen wie dem Sozialamt oder dem Wohnungsamt, beispielsweise um ALG II, auch Hartz-IV genannt, zu beantragen, denn viele der meist langjährig psychisch Erkrankten sind nicht oder nur eingeschränkt fähig, einer regulären Erwerbstätigkeit nachzugehen. Damit übernimmt die Aktivgruppe auch Aufgaben, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der sozialpsychiatrischen und sozialintegrativen Einrichtungen und Dienste des RehaVereins für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V., zu denen das GPZ Ulm gehört, übernommen werden. Doch für Edeltraud Klingler ist gerade dies entscheidend für den Heilungserfolg: einerseits die professionelle und zielgerichtete Hilfe durch sozialpsychiatrisches Fachpersonal, und andererseits die gegenseitige Unterstützung durch Gleichgesinnte, die einander motivieren.

Die Unterstützung durch Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, ist laut Edeltraud Klingler die wichtigste Aufgabe der Aktivgruppe. Beistand zu geben, ganz besonders während des Aufenthalts in der Psychiatrie sowie kurz nach der Entlassung, wenn die schwierige Wiedereingliederung in die Welt außerhalb der Klinik ansteht. Frau Klingler weiß genau, wie schwer es ist. Sie selbst verbrachte vier Monate in einer psychiatrischen Einrichtung, nachdem sie durch das Zusammentreffen mehrerer persönlich stark belastender Ereignisse an einen Punkt kam, an dem nichts mehr ging. Sie erkrankte an einer schweren depressiven Störung, litt unter extremen Angstzuständen und Schlaflosigkeit, und verlor ihren Lebensmut. Ihre seit langem bekannte Essstörung verschlimmerte sich zusehends, bis sie schließlich fast keine Nahrung mehr zu sich nehmen konnte und in eine psychiatrische Klinik eingewiesen wurde.

Im Rückblick betrachtet empfindet Frau Klingler ihren Aufenthalt in der Psychiatrie als „Privileg“. Hier erhielt sie die professionelle Hilfe, die sie brauchte und bekam ihr Krankheitsbild genau erklärt. Dies half ihr zu verstehen, was mit ihr geschah. Mithilfe des psychotherapeutischen Fachpersonals konnte Stück für Stück ihr Selbstwertgefühl wieder aufgebaut werden. Durch das Zusammenspiel von Gesprächs-, Musik-, Ergo- und Sporttherapie sowie durch die Zeit, in der sie beim Malen ihre Erfahrungen verarbeiten konnte, fand sie wieder zurück ins Leben, zurück in eine Routine, in einen Ablauf von Tätigkeiten, die ihr halfen, den Alltag zu bewältigen.

Nach ihrer Entlassung aus der psychiatrischen Klinik wurde die Tagesstätte für Psychiatrieerfahrene für Edeltraud Klingler zur wichtigsten Anlaufstelle. Durch die liebevoll angerichteten Speisen, die sie beim Mittagstisch im GPZ angeboten bekam, und das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre konnte sie nach und nach ihre Essstörungen überwinden und damit ein großes Stück Lebensqualität zurück gewinnen. Für das Wiedererlangen eines eigenständigen Lebensstils war insbesondere hilfreich, dass Frau Klingler in der Tagesstätte die Möglichkeit hatte, selbstbestimmt mit dem Thema Ernährung umzugehen und zu entscheiden, ob und wie viel sie essen wollte. Deshalb sind die wohl wichtigsten Grundsätze der unter dem RehaVerein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V. zusammen gefassten Einrichtungen und Dienste die Wahrung der Autonomie und die Stärkung von Selbsthilfepotentialen psychisch erkrankter Menschen.

Als für sich persönlich besonders befriedigend empfindet es Frau Klingler nun, durch ihr Engagement in der Aktivgruppe eine sinnvolle Beschäftigung gefunden zu haben. Während der Zeit ihrer psychischen Erkrankung war ihr das Gefühl der eigenen Wertschätzung komplett abhandengekommen. Heute dagegen, so sagt sie, empfindet sie sich auch durch die Unterstützung, die sie anderen Menschen geben kann, als „ein wichtiges Mitglied der Ulmer Gesellschaft“.

Nähere Informationen zu den Treffen der Aktivgruppe erhalten Sie über die Mitarbeiter des GPZ:

Tagesstätte für Psychiatrieerfahrene
Bleichstraße 1/2
89077 Ulm
Tel. 0731 382107
Email: tagesstaetteulm@rehaverein.de

Für **Informationen zu weiteren Angeboten und Einrichtungen** wenden Sie sich bitte an uns oder besuchen Sie unsere Homepage:

RehaVerein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.
Innere Wallstr. 6
89077 Ulm
Tel. 0731 22833
Homepage: <http://www.rehaverein.de>

Pressekontakt:

Hanna Schirovsky
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
RehaVerein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.
Innere Wallstr. 6
89077 Ulm
Tel. 0731 22833
Fax: 0731 22831
Email: h.schirovsky@rehaverein.de